

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zuverlässige Relation, Von denen Emigrirerten Salzburgern

Darinnen Eine umständliche Nachricht/ Von dem, was sich seit dem vorigen 1731. Jahr/ bisher mit denen, in dem Ertzbißthum Salzburg, zu der Evangel. Religion, Sich mit Mund und Herten bekennenden ...

Dietz, Johann Hektor

Franckfurt am Mayn, 1732

VD18 90799895

Ausführlicher Bericht, wie diejenige am ersten Tag May 1732. Abends zwischen 8. und 9. Uhr in Worms angekommene Salzburgische Emigranten empfangen worden: was sich während ihrem allhier seyn ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha55-1-190809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha55-1-190809)

Mitteln geneigt seyn, als wenig sie den in allen seinen Puncten und Articulen gleich durchgehends gültigen, demnach auch nach Anleitung des 17 ten zuschüßenden Westphälischen Friedens irgends umstossen und durchlöchern, oder indessen befugter hinreichiger Bertheidigung, die Hände sich binden lassen können, mithin ein friedliches und schiedliches doch adäquates und billiges Auskommen dem bisherigen beschwerlichen Emigrations- Handel in specie nicht verworffen werde.

Regensburg den 7 ten May 1732.

Churfürstl. Sächsisch. Canzley.

Ansführlicher Bericht, wie diejenige am ersten Tag May 1732. Abends zwischen 8. und 9. Uhr in Worms angekommene Salzburger Emigranten empfangen worden: was sich während ihrem allhier seyn begeben, auch wie und wann dieselbe wieder von hier abgereiset.

Demnach Ein Hoch-Edel und Hochweiser Magistrat allhier am 30 ten verwichenen Monats April von Einem Edlen Rath von Heilbronn aus benachrichtiget worden, daß allda 116. Salzburger Emigranten Männ- und Weiblichen Geschlechts, mit bey sich habenden Kindern angekommen, und den ersten May allhier zu Wasser eintreffen würden;
Als

Als hat obgemelt E. Hoch-Edler Magistrat beliebet deswegen Nachmittags eine expresse Raths-Session zu halten, worinnen beschloffen worden, daß zu Einhohlung derselbigen 8. Herrn des jüngern Rathes erkiesset werden solten, dieselbe an dem Rhein zu empfangen, und biß in die darzu bestimmte Zunfft-Häuser zu convoyiren, welches auch so fort geschehen.

Nachdem nun gedachter Emigranten Ankunfft (deren an Mann- und Kinder nur 55. gewesen, weilen 61. davon zu Heylbronn geblieben) den ersten May Abends zwischen 8. und 9. Uhr, dem Hoch-Edelgebohren und Hochgelahrten Hrn. Eliä Christoph Weise alten Stättmeister des Raths Senior und Obersten Rechen-Rath, angezeigt worden, hat derselbe so gleich denen Hrn. Deput. durch den geheimbdt Bürger ansagen lassen, ihre obhabende Commission zu beobachten, als seynd dieselbe an den Rhein gegangen, die Emigranten eingeholt und mit Fackeln (welche durch die darzu bestellte Knaben getragen worden) durch die Schloss- u. Cämmer-Gaß, folgendes über den Marckt Processions weiß unter Absingung der 2. schönen Liedern, Von Gott will ich nicht lassen, 1c. und: Ein veste Burg ist unser Gott 1c. So dann ihrem Exulanten

ten

ten Ried, in das Riffer- und Fischer- Zunft-
haus begleitet, alda von dem dermahligen
Unterpfleger der Elenden Herberg und Hauß-
Vogt, welcher von E. Hoch-Edl. Magist. all-
hier expresse darzu bestellt war, nach Best-
möglichkeit und ohnermüdetem Fleiß bewir-
thet und gepflegt worden.

Freytags den 2. May Morgens umb
7. Uhr, seynd dieselbe durch obgemeldte
Herrn des Raths Proceßions- weiß in die
Heil. Dreyfaltigkeits Kirche unter Zulauffung
einer grossen Menge Volcks geführet worden,
und weil es eben Monathlicher Buß- und Bät-
Tag gewesen, hat Herr Pfarrer Paul Mini-
sterii Senior seinen gewöhnlichen Text, des
Königs Manasse Buß- Gebät expliciret,
selbigen auf die Exulanten appliciret, und
ihre Standhaftigkeit gerühmet, auch die Ge-
meinde erinnert und vermahnet, ihnen die
Arme um des Wortes Gottes Willen ver-
jagte Leute zu einem Spiegel und Mus-
ter der Standhaftigkeit dienen zu las-
sen.

Nachverrichtetem Gottes -Dienst seynd
elbige so wie jüngst aus der Kirche sämtlich
in das Fischer Zunfthaus begleitet worden,
denendann die vier Herrn Pfarrer gefolget,
allwo gemelter Herr Pfarrer Senior Paul
et

eine kurze Anrede gehalten, und ihnen angedeutet, daß weilen sie begehrten zur Beicht und Hochheiligen Abendmahl zu gehen, so mögten diejenige, welche man nach geschehenem Examine, (worzu Herr Pfarrer M. Walthers erkieset worden) tüchtig darzu finden würde, sich wohl bereiten, Morgen als des Sonnabends um 12. Uhr in obgemelter H. Dreysaltigkeit Kirche, wohin sie jedesmahl von denen Herrn Deputirten begleitet werden solten) zur Beicht zu kommen, und Sonntag darauff das Hochheilige Abendmahl zu empfangen, welches dann diejenige so darzu admittirt wurden, mit einer sonderbahren Andacht verrichtet und genossen. Denselben Sonntag hielt, nach der unter den Gliedern des Wohllehrw. Ministerii gemachten Ordnung Hr. Pfarrer Beer die Unts. Predigt über das auf den Sonntag Jubilate gewöhnliche Evangelium Johannis XVI, 7. den Nachmittag aber predigte der Herr Pfarrer Gog über die Epistel in der 1. Petri am 11, 4. seq beyde richteten ihre Arbeit sonderlich auf die gute Salzburgerische Brüder, der erste um sie zu trösten, und der andere um sie in der Thätlichkeit des Christlichen Glaubens zu unterweisen, auf daß sie sich ihrem Heil. Beruf gemäß aufführen mögten. Die standhafte

haffte Bekenner höreten das Wort mit vieler Aufmerksamkeith an und bezeugten, daß sie dadurch erbauet seyen; sagten auch hernach etlichmahl, daß man nirgends, da sie durchpassiret, auf den Zustand ihrer Seelen so genau acht gehabt habe als zu Wormbs.

Und weilten eine Kindbetterin von 7. Tagen, auch eine sehr Francke Frau unter diesen waren, welche aus grosser Schwachheit in die Kirche zu gehen nicht vermogten, als hat Herr Pfarrer Götz Sonnabends der Francken Frau, und Herr Pfarrer Beer Sonntags der Kindbetterin nach der Ambrosii Predigt, nach vorher gethaner Anrede und geschehener Beicht in denen Häusern das Heil. Abendmahl gereicht.

Hiernechst wurde auf E. Hoch-Edlen Magist. Befehl die Veranstaltung gemacht, daß die Emigranten Montags den 5. May wieder von hier ab, auf Stockstadt u. von Joh. Hochfürstl. Durchl. Herrn Landgraf von Hessen-Darmstadt (welche deßfalls von offtzem. E. Hoch-Edlen Magistrat allhier, Tags vorhero unterthänig benachrichtiget worden) weiter gebracht werden solten, da denn dieselben vorhero wieder nach bestem Vermögen verpfleget und ihnen nach einge-

nom

nommener Mittags-Mahlzeit, auf obgemelt
 des Hoch-Edelgeb. Herrn Stättmeister Se-
 nioris Weife Befehl diejenige Gelder, welche
 ihnen unter Wegs als nehmlichen zu Hei-
 delberg 51. fl. 38. fr. zu Mannheim 153. fl.
 30. fr. und allhier 86. fl. 30. fr. also zu-
 sammen 291. fl. 38. fr. von guthersigen
 Leuten verchret worden, diejenige Gelder,
 ausgenommen, welche einige Wochen vorher
 (nemlich den ersten Oster-Feyertag Vor- und
 Nachmittag) an denen Kirchen Thüren, (so
 wohl der Alten als Neuen-Haupt-Kirchen)
 vor dieselbe gesamlet worden, welche nechst
 ad Cassam nach Regensburg geschickt werden
 sollen, präsentibus Herrn Pfarrherr M.
 Walcher, und derer Herrn Deputirten aus-
 getheilt, dabey ihnen E. Hoch-Edlen Ma-
 gistrats Meynung angedeutet worden, daß
 so einige Lust und Belieben hätten allhier zu
 bleiben, würde ihnen aller Vorschub zu ihrer
 Unterhaltung an die Hand gegeben werden,
 vorgegen sie sich aber dienst- und freunds-
 lichst bedancket, und gebeten man möchte ih-
 nen die Liebe thun und sie nicht vertreun-
 nen, worinnen ihnen dann auch willfahret
 worden.

Hierauff hat Herr Pfarrherr M. Wal-
 cher nachmahls mit ihnen gebetet, und sie er-
 m

nnert fromm, einig, und standhafft zu verbleiben, auch für ihre Gut- und Wohlthäter herzoglich GOTT zu bitten und zu beten nicht zu vergessen, so werde es ihnen ewig wohl ergehen: zum Beschluß wurde ihnen sämlich unter Anwünschung glücklicher Reise der See gen ertheilet, welches dann nicht ohne Vergießung vieler Thränen die Emigranten so wohl als auch der in einer Menge umstehender Menschen geschehen.

Nach Verrichtung dessen seynd sie wieder in Begleitung deren Hn. Deputirten, unter aber mahliger Absingung der hievor angezogener Lieder an den Rhein, in das vor sie parat stehende Schiff begleitet worden, alda sie nochmahls von denen Hrn. Pfarrherrn Göz, Beer und, Hr. Mag. Walther (welche vor ihnen auf das Schiff sich begeben, im vorbey gehen jede Persohn insbesondere gesegnet und der göttlichen Vorsorge empfohlen worden.

Ubrigens kan dieser armen Leuthen Frömm- und Einigkeit, auch gegen einander bezeugende Liebe und Treue, insonderheit aber deren Begnügtsamkeit in Essen und Trinken, so dann dero jedesmahl nach eingenommener Mahlzeit so wohl Mittags als Abends bezeugte herzogliche Dankbarkeit, zu ihrem größtesten Ruhm